



DNR
DEUTSCHER
NATURSCHUTZRING

WIE DEN VERLUST DER ARTENVIELFALT STOPPEN? ERWARTUNGEN AN ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT & POLITIK

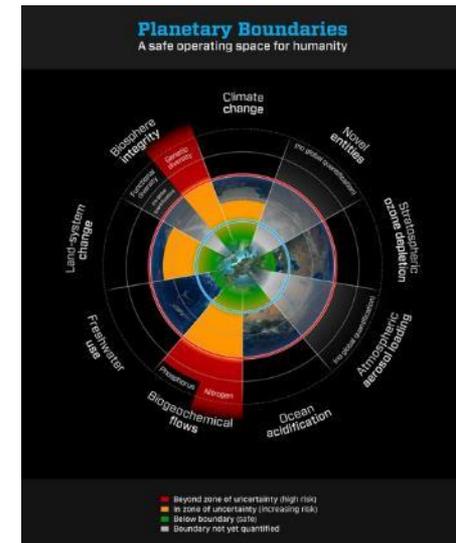
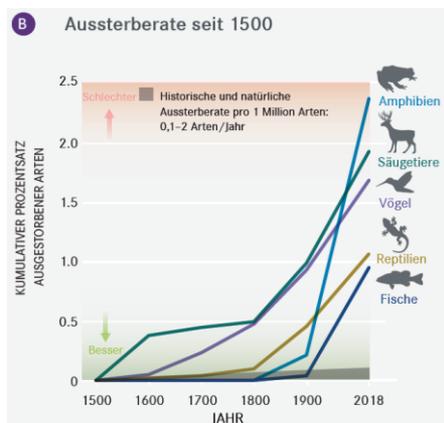
FLORIAN SCHÖNE, DEUTSCHER NATURSCHUTZRING

07.10.2021, Fulda



BIODIVERSITÄTSKRISE WELTWEIT

- IPBES-Bericht: Die Natur verschlechtert sich beispiellos und das Artensterben beschleunigt sich – mit gravierenden Auswirkungen auf die Menschen in der ganzen Welt
- Bis zu eine (von ca. 8) Millionen Arten sind vom Aussterben bedroht, viele davon bereits in den nächsten Jahrzehnten
- Ökosystemleistungen gehen massiv zurück
- Landnutzungsänderungen verursachen weltweit die größten Auswirkungen auf Ökosysteme, die negativen Auswirkungen des Klimawandels auf die Biodiversität nehmen mit steigender Erderwärmung deutlich zu.



Das Schweigen der Politik

Das große Insektensterben und warum die Regierung nichts tut



Sommer der Stille

Naturschutz Unberührte Landschaften voller zirpender Grillen und singender Vögel – das war einmal. Deutschland leidet unter einem dramatischen Artenschwund. Nur eine radikale Wende zur Biolandwirtschaft könnte die Vielfalt noch retten.



1.11.2017

Neurotode: Pestizide und das Ende unserer Insekten - GEO

GEO

GEO

DIE WELT MIT ANDEREN AUGEN SEHEN

TATORT: WIESE

Pestizide und das Ende unserer Insekten

In Gärten und auf Feldern vollzieht sich ein Massensterben: Die Bestäuber verenden, Bienen, Käfer und Schmetterlinge, auf die unsere Nahrungspflanzen angewiesen sind. Als Täter unter schwerem Verdacht: Pestizide namens Neonicotinoide. Warum wurden sie überhaupt zugelassen? Warum sind sie nicht längst verboten? Ein Bericht über die Mühen, Unheil zu verhindern

Autor: Anke Sparmann



Foto: Selvin Zentel für GEO

Um sich Fortspargaranzen, nutzt die bedrohte Schachlereiblumme Wildbienen wie die Drifummel. Neonicotinoide sind starke Nervengifte und meiden bei Hummeln die Zahl der Königinnen - so verschwinden am Ende beide Tiere und Pflanzen

Es gibt einen Ort, an dem das Drama greifbar wird: Ein dämmeriger Raum im Vereinsheim der Krefelder Entomologen, es riecht muffig, nach vergilbten Büchern und Bohnerwachs. Auf einem langen Holztisch stehen zwei Behälter: ein großer Bottich und eine kleine Dose.

<http://www.geo.de/magazin/geo-magazin/1591544-tatort-wieso-pestizide-und-das-ende-unserer-insekten>

1/11

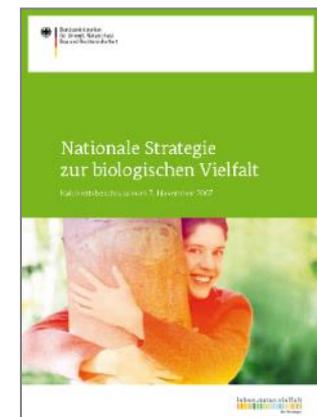


Foto: Getty Images

HABEN WIR EIN VOLLZUGS- ODER EIN REGULIERUNGSDEFIZIT?

Gründe für die Zielverfehlung:

- Intensive landwirtschaftliche Praktiken
- Zu hohe Stickstoffeinträge
- fortschreitende Fragmentierung der Lebensräume
- mangelhafte Ausstattung und Finanzierung von Natura 2000
- Außerdem: Mangelhafte Politikintegration von Umweltbelangen in andere Politikbereiche
- Keine Reformbemühungen durch Deutschland bei der EU-Agrarpolitik, nationale Spielräume werden kaum genutzt



WARUM WERDEN DIE ZIELE VERFEHLT?



- Keine Kenntnis über den tatsächlichen Finanzbedarf für die Umsetzung aller EU-Naturschutzziele - jedoch steht fest: Finanzierung ist weit unterhalb des Bedarfs
- Finanzierung des Naturschutzes aus Fonds mit teils konträrer Zielsetzung (GAP) und ohne Mindestanteil für Naturschutz
- Stellenabbau in den Naturschutzverwaltungen bei gleichzeitig zunehmender Aufgabenvielfalt und -komplexität



WAS KÖNNEN WIR GEMEINSAM TUN?



Landnutzung lenken



Flächen-/Artenschutz verbessern



Umweltbelastungen reduzieren



Naturschutz gesellschaftlich stärken

LANDNUTZUNGEN BESSER LENKEN

Ziel ist es, die Landnutzungen

- flächig in ihrer Intensität zu steuern und
- räumlich zu begrenzen.

Aktivitäten:

- Europäische Reformprozesse aktiv nutzen (GAP, Green Deal, Renaturierung)
- Ökologische Rückzugsräume schaffen: 10% für die Natur
- Gute fachliche Praxis etablieren
- Grüne Infrastruktur schaffen
- Ökolandbau quantitativ und qualitativ weiterentwickeln



AGRARPOLITISCHE PERSPEKTIVEN GEMÄß ZUKUNFTSKOMMISSION UND FARM-TO-FORK

1. Neuausrichtung EU-Agrarpolitik, Abschaffung Direktzahlungen
2. Umbau Tierhaltung mit Flächenbindung und Reduktion der Nutztierbestände
3. Reduzierung der Stickstoffüberschüsse und Halbierung des Pestizideinsatzes
4. Ausbau Ökolandbau auf 25% bis 2030
5. Wahlfreiheit und Vorsorgeprinzip auch bei neuer Gentechnik erhalten
6. Schaffung von Vorrangflächen für die Natur auf mind. 10% der Fläche im Offenland
7. Klimaschutz durch gezielte Kohlenstoffbindung in der Landwirtschaft (Moore, Humus)



THESEN ZUM NATURSCHUTZ



1. Die öffentliche Aufmerksamkeit für unsere Themen war nie so groß wie heute
2. Wir brauchen eine Kommunikations- und Umsetzungsoffensive im Naturschutz
3. Ziel- und Ergebnisorientierung statt Gießkanne: Naturschutz muss stärker auf Prioritäten ausgerichtet werden
4. Ökosystemleistungen, Vernetzung und Klimaanpassung werden immer wichtiger (Moore, Grünland, Prozessschutz, Biotopverbund)
5. Ohne Klimaschutz kein Erhalt der Biodiversität – Energie- wende ist unverzichtbarer Bestandteil des Naturschutzes
6. Die europäischen Vorgaben sowie die Ergebnisse der Zukunftskommission bieten eine Steilvorlage für Politik, Handel und Gesellschaft



THESEN FÜR DEN HANDEL

1. Nischen- und Premiummärkte mit zusätzlichen Umwelt- und Naturschutzleistungen stärker besetzen und bewerben
2. Gesellschaftliche Trends aufgreifen und verknüpfen: Tierwohl, Regionalität, Klimaschutz, Biodiv/ Insektenschutz
3. Pilot- und Modellprojekte unterstützen, um Perspektiven für Betriebe und Märkte aufzuzeigen
4. Politische Initiativen für „Front-Runner“-Status vorwegnehmen
5. Ökoprodukte weiter stärken und Perspektiven für Bio mit Naturschutz-Mehrwert schaffen (Bio+)
6. Nicht-nachhaltiges Sortiment schrittweise auslisten, um Glaubwürdigkeit zu stärken
7. Gesellschaftlich mitmischen und authentisch sein!



HERZLICHEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT

